

gescheint jeben Dienstag, gennertag und Samstag, gennemeistspreis pro Anarta ber Boft abgeholt 96 Bfg. 4 unfere Boten ober burd bis as in's Cons geliefert 1.20 met.

chluse

lazare

undung

kathol unse

Sohn

ment.

benen:

illes

eitag.

Pinn.

rakt

bab t.

reliea

e auf ben

hand n

Rod

en fink

en.

illin

11面槽

expe

Gratitheilage: Matfelt Unterhaltungeblatt

für das Krug- und umfaffend bie Ronigl. Soft-Brengfaufen



Rannen baderland Amstegerichts-Begirte und Selfers

Annahme von Inferaten bei 3. 2., Binto in Rantb ad Brügmann in Birges in des Spechition in Das 3.

Juferasengebahr 18 Big. Keine Beile sber beren Amun

Seneral-Anzeiger den Westerwald.

Rebottion, Bruft unb Bering von & Rit lem ann in Son.

82 Berufpreger Rr. 90,

Sohr, Donnerstag, ben 20. Juli 1916.

40. Jahrgang

Bekannimadiungen. Montabaur, ben 14. Juli 1916.

Betr. : Bremneffeleinfammlung. Um bas Ergebnis ber Brenneffeleinfammlung ergiebiger gestalten und um zu erreichen, baß wirklich nur Bren-in ber Art urtica dioica in pollständig luft-

circhen Bustande abgetiefert werden, hat die Resselsaserertungs Gesellschaft m. b. h. zu Berlin, Wilhelmstraße in ihrer heutigen Gründungsversammlung beschlossen:
preis für einen Zentner getrockneter Brennessel (urtica ca) von 5 auf 7 Mt. zu erhöhen. Der Rgl. Lanbrat Bertud.

herr Religions und Oberlehrer Jager in Monta-bat fich bereit erklart, bas Sammeln von Gelbpofis m, Felbpoittarten, Mufgeichnungen, Tagebüchern von Teilen an bem gegenwartigen Rriege gu übernehmen unb

famtliche Cammelftude bis nach bem Friebensichluffe, erforberlichenfalls noch langer, ftreng gebeim zu halten, eima beabfichtigte Beröffentlichungen aus ihnen nicht ohne Ginverstandnis bes Generalftabes und nicht ohne Brufung burd biefen jugulaffen ober felbft gu veram-

bie Schriftftude jebergeit bem Generalftabe bebufe Benunung für feine Arbeiten gur Berfügung gu fiellen. Bei bem befonberen Berte, ben ber Beneralftab auf Sammeln ber bezeichneten Schriftftude für bie Geschichte großen Krieges legt, bitte ich bie Ginwohner bes Kreifes genb, berartige Briefe etc. bem herrn Religions und miehrer Jag er in Montabaur zu überlaffen.

In Frage tommen von Briefen und Bofitarten lebiglich

3n Frage tommen von Briefen und Politatien tediglich, bie nicht rein personlichen Inhalts sind, b. h. eiwa bie Familienverhältnisse bes Schreibers betreffen.
Sofern bie Eigentümer nicht geneigt sind, sich ürschriften zu entäußern, genügt es, wenn eine (mit mit, Dienststellung und Truppenteil des Schreibers ver-Abfchrift überfandt wirb. Collten Die Briefe ufm. fungen, etwa abfallige Urteile aber Borgefette ober aben enthalten, beren Befanntwerben bem Schreiber bem Empfanger bes Schriftstudes ober beiben nicht er-Cildist ift, wurden berartige Stellen von ber Abidriftnahme

Die herren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich, biefe untmachung wieberholt gur Renntnis ber Ginwohner Gemeinbe gu bringen.

Montabaur, ben 13. Juli 1916. Bertud, Ronigl. Lanbrat.

Birb biermit veröffentlicht. Dobr, ben 19. Juli 1916. Dr. Mrnolb, Bargermeifter.

Provingielles und Bermifates.

- Zeitweises Dorrverbot. Durch Dorren von mergemuse ift in einzelnen Gegenben in spelulativer 4 ber Martt entblogt und ber Breis in bie Sobe gem worben. Um bem entgegengutreten, bat ber Reiches der ein Berbot bes Dorrens von Gemuse und ber her-ing von Sauerfraut in ber Zeit bis jum 1. August 1916 ein Berbot bes Abschlusses von langfristigen Berträgen eczem! gein ben Grwerb von Gemafe und Obit erlaffen. Pflaumen ben, ile in bis auf weiteres nur zur Lieferung bis zum ersten, mis Obst sowie Gemuse nur zur Lieferung bis zum Silll August 1916 gefauft ober sonst erworben werben.

— Die Regelung des Verkehrs mit Elern. Wie bie

Big." bort, foll an maggebenber Stelle bie Abfict bebie Berforgung ber Gier einheitlich fur bas Deutsche ju regeln, vielleicht am zwedmäßigften burd Einführung fierfarten. Auch bie Festfetung von Söchstreisen für wirb fich taum mehr langer hinausschieben laffen. Montabaur, 17. Juli. herrn Abolf Spies von

Leutnant ber Referve im Rhein. Jagerbataillon Rr. 8 wegen hervorragenber Tapferfeit bei einem erfolgreichen nangriff bas Giferne Rreng erfter Rlaffe verlieben.

Elgenborf, 17. Juli. Refervift Jofeph Roller, ber Bitme Matthias Roller, murbe fur bewiefene teit vor bem Feinbe mit bem Gifernen Rreug ausmet. Er fleht icon feit Musbruch bes Rrieges mit Brubern im Felbe, von benen einer furd Baterlanb

Grantfurt, 14. Juli. Die Strafenfammlung gu ber Bolfsipende fur bie beutichen Rriege- unb Sangenen am 1. und 2. Juli ergab 72525 Mart. Dberwesel, 17. Juli. Auf bem gegenüber von gelegenen Gute "Kornsand" hat ein Dieb einen Berfuch gemacht, ein fettes Schwein ju fiehlen. Der Tater nahm ben Rachen eines Schiffers, fuhr bamit nach einem por Anter liegenben Schiffe und entwenbete bort ein Bett, Rleibungsftude, Soube, Stiefel und fuhr bann nach bem Gute "Rornfand". Dort bemachtigte er fich bes Schweines. Die Sache ging aber nicht ohne Larm ab. Der Dieb murbe überrafcht und ging ohne bas Schwein flüchtig. Er fuhr mit feinem Rachen talmarte und ift bier gelanbet.

Darmftabt, 13 Juli. Gine ichredliche Racht erlebte gestern ber gehn Jahre alte Schaler B. Der Junge mar beim Spielen mit anderen Rinber im norbweftlichen Staditeil in einen offenen Ranalicacht geftiegen, aber bort von ber gurgeit ftarten Waffermenge mehrere hunbert Reier forigefpult worben und an einem anberen Schacht an einer Rurve fleden geblieben, wo er, in Schlamm und Baffer gebettet, feftlag, ohne heraus ju tonnen. Wahrenb ber gangen Racht fuchten bie geangstigten Eltern nach ihrem Rinbe und fanben es gestern fruh gegen 6 Uhr halb ohnmachtig.

Sanau, 15. Juli. Etma zwanzig an ben Wehrbaut-anlagen bei Dietesheim beschäftigte Arbeiter wollten, wie icon turz gemelbet, in ber Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag morgens gegen 2 Uhr in einem breißig Ber-sonen iaffenben Boot von ber Kesselftabter Seite aus ben Dain überfeben, um an ihre Arbeitoftatte gu gelangen. Als bas Boot eine Strede in bem burch ben anhaltenben Regen ber letten Tage angeichwollenen, an biefer Stelle besonberd teifenben Strom gurudgelegt hatte, blieb vermutlich ber jum Steuern bes gabrzeuges bienenbe Schlagbaum in ber Mainfette bangen. Da bie bes Schwimmens funbigen Bootsin: faffen befürchleten, mit bem burch ben Berluft bes Steuers gum Spielball ber Bellen geworbenen Boot abgetrieben gut werben, fprangen fie in bie Fluten und erreichten auch gludlich bas Land. In ihrer Tobesangit magten auch bie übrigen Arbeiter ben Sprung ins Baffer, fich frampfhaft an einige Ballen und Bretter flammernb, bie ber Main gerabe mit fich führte. Auf ihre im Duntel ber Racht ausgeftogenen Silferufe eilten aus ihren in ber Rabe befindlichen Butten bie Rifder Schnee und Stapf, nur notburftig befleibet, in ihren Rifderbooten berbei. Dem letteren, einem 62 3abre alten Manne, gelang es, brei ber mit mit ben Bellen Ringenben in fein Boot aufzunehmen. Auch Schnee barg noch einige pollig Ericopite in feinem Rahn. Geche von ben Arbeitern fanben aber ben Tob in ben Aluten. Bon ben Leichen ift noch feine geborgen worben.

Der bentide Tagesbericht.

WTB. (Autlich.) Großes Hauptquartier, 19. Juli. Wefflidier Kriegsidiauplat.

Im Commegebiet murbe geftern abend bas Dorf Longueval und bas oftlich an bas Dorf anftogenbe Gebolg Delville von bem Magbeburgifden Infanterie Regiment Rr. 26 und bem Altenburger Regiment im barten Rampf ben Englanbern wieber entriffen, bie neben großen blutigen Berluften 8 Offiziere, 280 Mann an Gefangenen einbuften und eine beträchtliche Bahl Maschinengewehre in unserer Sand ließen, Feinbliche Angriffe gegen unsere Stellungen norblich Ovillers fowie gegen ben Gubrand von Pogieres murben bereits burch Sperrfeuer unterbunden und hatten nirgenbe ben geringften

Gublich ber Somme Scheiterten frangofifche Teilangriffe norblich von Barleur und bei Bellog. An anberen Stellen tamen fle über bie erften Anfabe nicht binaus.

Rechts ber Maas feste ber Feind feine vergeblichen Anstrengungen gegen unsere Linien auf ber "Ralten

Erbe" fort. Rorblich von Beau be Capt war eine bentiche Batroniffenunternehmung erfolgreich.

> Destlicier Kriegsichauplas Deeresgrupbe Des Generalfeldmarfchalls bon hindenburg.

Cablid und fubbitlich von Riga haben unfere tapferen Regimenter bie wieberholten, mit verftarten Rraften geführten ruffifden Angriffe unter ungewöhnlich hoben Berluften für ben Zeinb gufammenbrechen laffen.

Beeresgruppe Des Generalfeldmarfdalls Bringen Leopold bon Babern.

Die Lage an ber Front ift unveranbert. Muf bie Bahnhofe horobzieja und Porgorielan, ber mit Eruppentransporten belegten Strede Binet, Richtung Baranowitfchi, wurben von unferen Aliegergefdmabern erfolgreich gablreiche Bomben abgeworfen.

Deeresgruppe bes Benerals von Linfingen. Teilmeife lebhaftere Fenertatigleit bes Begnere besonbers am Stochob fowie weftlich und fubwefilich von Lud. Armee Des Generals Grafen bon Bothmer Reine befonberen Greigniffe.

Balkan-Kriegsfdiauplas.

Richts Reues. Oberfte Heeresleitung.

Rriegenadrichten. Die "Deutfdland" bat Battimore berlaffen.

Bafbington, 20. Juli. TU. Der Londoner "Daily Rems" wird aus Bafbington telegraphiert, bag bie "Deutschlanb" Baltimore verlaffen babe. Die Befagung ertiarte angeblich, bag bas U = Boot 1-2 Tage in ber Rabe ber Rufte verbleiben murbe, um fich ben Rachfiellungen ber feinblichen Schiffe gu entgieben. Die "Timed" melbet, bag bie "Deutschlanb" beabfichtige, bie Dreimeilengone unter Waffer gu verlaffen.

- Die Babt ber vor Berbun gefangenen Frangofen ift auf uber 61 000 gestiegen.

9000 englifde Tote in der Seefdladt am Stagerraf. Am fterbam, 20. Jult. TU. Bon burchaus guverlaffiger Geite erfahren wir, daß im Berlaufe ber letten Boden faft 600 Matrofen ben fdmeren Berlegungen erlegen find, bie fie in ber Geeichlacht am Stagerrat erlitten haben. Die Befamtgabt ber englifden Toten in ber Geeichlacht freigt baburch auf etwa 9000.

Türtifche Giege in Tripotis u. Megupten.

WTB Konftantinopel, 19. Juli. Das Sauptquartier melbet:

Mus neuen Radrichten über bie mit Erfolg ausgeführten militarifden Operationen gegen bie Italiener in Eripolis und gegen bie Englander in Weftagopten geht hervor, bag Rury Ben Baida, ber bie Operationen ber ottomanifden Freiwilligen in biefen Wegenben leitet, entgegen bem englifden Bericht, ber feinen Tob in einer ber letten Schlachten melbet, fich am Leben befindet und glangend feine Aufgaben erfullt.

In bem letten Gefechte, bas er ben Italienern in ber Umgebung von Diftrata lieferte und bas mit ber Riebers lage berfelben enbete, nahm er ben 3talienern 200 Offigiere, 6000 Solbaten und 24 Gefdute ab. Die Orticaften Difftrata u. Dejebabie befinden fich im Befig ber Freimilligen. Amifden ben beiben Orifcaften und ber Rufte fteht tein Rtaliener mehr. Unfere Freiwilligen befinden fich im Beften Megyptens in flegreichen Rampfen, über bie wir noch feine Gingelheiten erhalten baben.

Bie Rugland fein Bolt "fauht"!

Gine Dentidrift bes rufftigen Rriegsminifters an ben Minifter bes Innern, bie fich mit ben im guruderoberten Teile Bolboniens von ben ruffifchen Truppen angerichteten

Bermuftungen beichaftigt, bejagt:

"Bei Bewegungen großer Deeresmaffen feien Zerftorungen unvermeiblich. Das Borruden und Burudweichen lodere erfahrungsgemäß bie Truppenbisziplin. Daburch feien bie außerorbentlich großen Schabigungen verstanblich, bie Bolhynien erlitten bat. Da jeboch bie Bernichtungen faft ausichließlich burch bie ruffifchen Beere entftanben, fet bie Regierung verpflichtet, für schnelle Enischäbigung zu sorgen. In Wolhynien seien in den letzen vier Wochen 18 Ortschaften völlig zerftört und insgesamt 11000 Häuser vernichtet. Elf Dorfer murben von ben ruffifchen Eruppen nach ber Burnderoberung angegunbet. Infolge Bergewaltigung burch Solbaten ichmer geschäbigte Frauen melbeten fich int ber Angahl von 17000. 3000 Bioilpersonen, bie ihre familie verforgten, feien nach ber Befehung verfdwunden ober erwerbBunfabig geworben. Die gefamte Bevolterung leibe ichwere Rot.

Um bie Bevolferung ju enifcabigen, überwies ber Minifterprafibent Sturmer barauf - 18000 Rubel! Auf jebes gerftorte Saus fommen anberthalb Rubel, etwa zwei

Der Edreden ift fould an dem englifden Digerfolg.

Der Spezialforrefponbent ber "Roln. 3tg." auf bem meftlichen Reiegsichauplat melbet, bag bie Englander felbit mit Bewunderung und Schreden als Saupgrund ihrer Digerfolge bie furchtbare Birtung bes Artilleriefperrfeuers, baß wir bei Sturmbeginn auf und unmittelbar binter ihre porberften Graben richteten, angeben, burch bas bie folgenben Sturmwellen gehindert murben, fowie bas feuer unferer bombenficher eingebauten Dafdinengewehre, bie ploblich aus verfchutet geglaubten beuifchen Graben burd moiberifches Teuer bie Sturmtruppen maffenweife binmabien,

Die Treue.

Unter ben sitilicen Werten ber einzelnen Individuen wie ganzer Kölfer sieht die Treue obenan, die Treue, die ein Geschwister des Vertrauens ist und jeder Gemeinschaft erst die Ledenskraft verseiht. Unter einer Gruppe von Banditen und Hallunken ist die Treue ein leerer Wahn; bei solchem Gesindel gilt nur der persönliche Gewinn. Strolche vereinigen sich wohl zum gemeinsamen Diebstahl; können sie aber eine bessere Beute außerhalb ihrer Bereinigung ergattern, so bedensen sie sich keinen Augenhilf, ihre Kumpause aber eine bestete Beute außerhalb ihrer Bereinigung ergaitern, so bebenken sie sich keinen Augenblik, ihre Kumpane gegen einen Judaslohn preiszugeben. Es verlohnt sich, unsere Feinde auch einmal von diesem Gesichtspunkte aus genauer ins Auge zu fassen; Erscheinungen der allerzüngsten Zeit regen zu einer berartigen Betrachtung an. Unsere Feinde regen zu einer berartigen Betrachtung an. Unsere Feinde haben sich burch den berühmten Not- und Todoertrag versichworen, einander die Treue zu halten und den Krieg einmal nur durch gemeinsamen Friedensschluß zu beenden. Sie wußten wohl am besten, daß sie einer berartigen Knedelung nicht entraten konnten, ohne Gesahr zu lausen, sich gegenseitig im Stich zu lassen. Die Woralprediger, Kulturträger und scheinheitigen Frömmler kannten sich gegenseitig und waren sich bewußt, daß ihre "berzliche Bereinigung" im Grunde nicht eiwas viel anders darstellte als

ein Banditenkomplott,
bas auf Raub ausgeht, in dem jeder einzelne den Köwenanteil der Beute sür sich beansprucht, und in dem einer dem
andern weder traut noch Treue deweist. Das perside Albion
hat auch jeht wieder dewiesen, daß ihm der ehrenvolle Betname, den es in der Geschichte trägt, durchaus gedührt.
Ein hochstedender englischer Staatsmann, der stühere Prokonsul von Agypten Lord Cromer war es, der einen Newyorker
Presserrieter mit einem Gleichmut und einer Selbstverständlichteit, die sedem moralisch fühlenden Menschen einsach undegreissich erscheinen müssen, erslätzte, England würde seinen Bündnisvertrag mit Japan einsach als null und nichtig betrachten sür den Fall eines Krieges zwischen Japan und Amerika. Um den amerikanischen Simpel einzusangen, ist dem edlen Lord sede Lockspelse recht und er erstätzt sich zu einem Verrat an dem langiährigen japanischen Bundesgenossen und Mittämpser mit einer Leichtherzigkeit bereit, als machte er eine Zusage zu trgend einem Kartenabend. ein Banditenfomplott, als machte er eine Jusage zu irgend einem Kartenabend. Daß Lord Cromer seine sonderbare Außerung, sur die man in Tosio ein scharfes Ohr haben wird, im Sinse der engestellen Regierung getan hat, ift selbstverständlich; andernsalls hatte er bie

BerratBerflärung für fich behalten ober fie mare von minifterteller Sette be-richtigt worden. Dog Stallen nach feinem schimpflichen Berrat gegenüber dem altbewährten öfterreichisch-ungarischen Berrat gegenüber dem aliberdahrten öfterreichischungarischen Bundesgenossen zu einer Verräterei an seinen neuen Freunden sähig wäre, ließe sich wohl vorstellen. In einem halbamtlichen römischen Organ broht der italientische Staatsmann Caburi, Jialien würde sich Deutschland in die Arme wersen, wenn es nicht die ganze Abriakste erhalte, um die es kämpse, Ginen "Korridor" zur Abria beanspruchen bekanntlich auch die Serben, hinter denen Rusland steht. Osterreich hatte vor der italienischen Kriegserklärung die Jusicherung gegeben, daß es an Albanien sein Interesse habe. Italien hätte sich in dem nur durch den Kanal von Otranto von seiner eigenen Landesgerenze entsernien Gebiet von Balona ohne Kamps andesgrenze enisernien Gebiet von Balona ohne Kampf und Opfer eine Interessenschaften Gebiet von Balona ohne Kampf und Opfer eine Interessenschaften schaffen können; es fordert aber die ganze Adriasusse, und einslußreiche italienische Personlichkeiten droden mit der Rücksehr zum Dreibund, salls Rußland und mit ihm die andern Ententemächte sich der Stillung des italienischen Machthungers widersehen sollten! Die Beispele dieser Art ließen sich noch vermehren, Beweise des gegenseitigen Argwohns liesern unsere Feinde täglich. Wie hoch erhaben sieht über dieser schnöden Denkungsart

Die Deutsche Treue gegensiber den Angehörigen des Bierbundes, die Treue der Bierbundstaaten unter einander! Dies Band der Treue ist so eisenseit, daß unsere Feinde sich vergeblich mühten, es durch Berdächtigungen und Berleumdungen zu lockern oder zu lösen. Uns bindet kein von Diplomatenkunst hergestellter und sormell unterzeichneier und untersiegelter Trauvertrag, unter den Bierbundmächten besieht in Bahrheit das herzeliche Einvernehmen, das unsere Feinde nur dem Namen nach bestien. Hier voll aufgehende Interessenemisschaft, bei jenen Meibungsstächen über Reibungsstächen, bei uns Berteibigung des höchsten Gutes, des Baterlandes, gegen

heimindifchen überfall, bort blinder Sag und Beutegter. veinendischen ubersau, dost vinver Das und Beitiegter. Bei uns sind alle Voraussehungen des dauernden Treubundes gegeben, während sie auf der ardern Seite vollständig sehlen. Daher auch der anscheinend bereits gescheiterte Bersuch, sich nach dem Kriege mit Wassen zu ereinem wirtschaftlichen Kriege gegen den Vierbund zu vereinen Uns hat gerade die Bemeinsamseit der wirtschaftlichen Intereffen zusammengesührt und unauslöslich zusammengeschmiedet. Wenn die Entente längst wie Spreu im Winde verweht sein wird, wenn die Alliserten von heute in blutiger Fehde mit einander liegen werden, dann wird noch der deutsch-österreichsich-türksich-bulgarische Vierbund bestehen und sich für die Verweben Leiter fernften Beiten.

Der italienische Arieg.

Der Stellverireier des Chejs des dsterreichischen Generalstades meldet: Der Tag verlief auch an der Front zwischen Brenta und Etsch viel ruhiger. Im allgemeinen besichränkte sich die Kumpfiätigkeit auf Geschühseuer. Bereinzelte Vorstöße des Feindes gegen unsere Stellungen nördlich des Posina-Tales und ein größerer Ungriff gegen den Borcola-Paß wurden abgewiesen.

Mit immer sidrer werdender Seftigfeit greisen die Italiener die Front der öfterreisch ungarischen Truppen zwischen der Sima Dieci und dem Monte Rasta an. Täglich rennen sie zu wiederholten Malen an, ohne daß sie aber bisher hätten burchdringen können. Die Stellung auf dem bisher hätten burchbringen können. Die Stellung auf dem Monte Rasta vor Asiago wurde zehnmal hintereinander ersolglos angegangen. Da zwischen Asiago und Arsiero die neue Linie nördlich der Assaichlucht gewählt wurde, war auch der Assaichluch Binsel dei Bedescala zu räumen. Bei der Frontrücknahme wurden auch gewaltige Mengen erbeuteter italienischer schwerer Munition in Sicherheit gebracht. Anlählich des Jahrestages der ersten Beschießung von Görz erschien eine Abordmung von Bürgern aller drei Nationen, Slowenen, Italiener und Deutsche, deim Stadissommandanten, um ihn im Ramen der gesamten Bürgerschaft ihres Dankes und ihrer Treue zu versichern.

Der Balkankrieg.

Gine feindliche Abteilung, die einen vorgeschobenen bulgarischen Posten subwestlich von Gjeugielt angriff, wurde abgewiesen. Durch Feuer auf Gülemenli (nordöstlich des Dojran-Sees) wurden sieben griechische Einwohner, darunter vier Kinder, getotet.

Der Brand von Tatoi.

Der Brand, dem das schlichte Sommerpalais des Königk von Griechenland, das in dem herrlichen Tatoion. Walde, eiwa 20 Kilometer nördlich von Aihen gelegen ist, zum Opfer siel, soll schweizerischen Blättern zusalge auf Brandsstifftung von Anhängern der venizelistischen Parrei zurückzusühren sein. Schloß und "Kasernen" sollen gleichzeitig von mehreren Seiten zu brennen begonnen haben, so daß sich eine Anzahl Personen, hauptsächlich Soldaten und Distiglere, nicht mehr in Sicherheit drungen konnte und verstrannte. brammie.

Der König erheblich verlett. Rach einer Melbung bes Giornale b'Italia aus Aiben, ist Schloß Tatoi an icheinend vollständig ausgebrarnt. Die Königin flüchtete, die lieine Prinzessin Katherina auf dem Arme iragend. Der die lleine Prinzessin Katherina auf dem Arme tragend. Der König verblied dis zum letten Augenblid von dem ihn umgebenden Flammen bedroht. Als er dann über eine Briide eilte, stürzte er hin und wurde erheblich versletzt von Soldalen ausgehoden. Mittels Automobil wurde der König später nach Aihen gebracht. Rach einer anderen Melbung mußte der König sich aus einem Sprung durchs Fenster in Sicherheit bringen. Er sam dabei zu Fall und zog sich Berletzungen zu. In der Bevölserung herrscht und beschreibliche Ausregung.

Das Zalog Zatoi, ber bevorzugte Sommerfit bes verstorbenen Königs Georg, liegt in einem nach Süben sich öffnenben Tale bes Barnes. Gebirges, 25 Kilometer nördlich ber Haupistabt. Berbunden mit dem Schloß ist das tönig-liche Gut Deleleia, duf dem ein sehr geschätzer Weißwein

wächst. Der aus dem Tal hervorkommende Bag ben die attische Ebene burchströmenden Kephisse, der auf halbem Bege nach Aihen gelegene Ort ben Namen hat. Das abgebrannie Schloß war al Musterwirtichaft eine Schöpfung des Königs Georg dem Borbild des russischen Schlosses Peierhof geb bem Borbild des institucien Scholles peterthof gebal feine Gattin ihre Jugend verledt hatte. Die an ne Bälder erinnernden Parkanlagen sind ein Wert bed Dinter; sie scheinen jeht durch den Brand zum Tell w zu sein. Waldbrände sind während der irodenen Jah in Griechenland so häusig, daß saut "Köln. Zig." Berhütungsvorschristen darüber bestehen, die aber po herumziehenden hitten ungern besolgt werden. Die lichfeit, bağ ber Brand aus irgend einer Fahrlaffet stand, wie zuerst gemelbet worden war, ist nicht ausgeste jumal in Griechenland schon längere Zeit eine gang o bibe herrscht, die in ber Conne bis zu 60 Grab

Der Seefrieg.

Socherfreuliche Erfolge haben wir und unfere gur See erzielt. Türkische Unterseeboote verseulten blichen Teil des Schwarzen Meeres seeben drei gruffische Transportschiffe und zwangen viertes, auf den Strand zu laujen. Eines unserer parties, auf den Strand zu laujen. Eines unserer parties, auf den Strand zu laujen. hat in ber Norbsee einen englischen Silfstreuzer eiwa 7000 Tonnen vernichtet. Un bemselben Tage an ber englischen Ostfuste burch 11-Bootsangriffe ber maffnete englische Bewachungsfahrzeuge verfe Besahungen wurden gefangengenommen und ein gerbeutet. Gin öfterreichisches Unterseeboot versenfte Otranto-Strafe einen italienischen Torpebobootzersich

Otranto-Straße einen italienischen Torpebobootzerstim Unser zweiter Unterse-Frachtbampser, die "He wird nach vorliegenden Meldungen innerhalb zehn in Rio de Janeiro, der Hauptstadt Brasiliens, ein Die Bestätigung dieser Angade bleibt abzuwarten wenn sich unsere Tauchtrachtschiffe auch seder Rachentziehen können, so ist doch nicht anzunehmen, dort und Zeit ihrer Fahrten unseren Feinden vorhert geben werden. Ein Amerikaner dat 200 000 Mark, er mit der "Deutschland" nach Bremen sahren dur wurde ihm zu seinem Leidwesen sedoch eröffnet, der mit der "Deutschland" nach Bremen sahren dur wurde ihm zu seinem Leidwesen sedoch eröffnet, der Meldland" amerikanische Passagiere überhaupt nie Bord nehme. Nach Genser Meldungen nahm die "Deutschland" in Baltimore u. a. namentlich auch Rickel an sie ist seit Montag abreiseserig. Nach einer Basilie Meldung machen die für die Allierten arbeitenden Run sabriken bereits geltend, daß ihre Fabrikation durch bie Melbung machen die für die Allikerten arbeitenden Mussabriken bereits geltend, daß ihre Fabrikation durch bis suhr von Nidel mittels des demichen U.Schisses geste werden könne. Obwohl die amerikanische Regierun ausschließlich friedlichen Charafter der "Demischlandieden Zweisel sehren zu duch nachgewiesen hat, deutsche Frachtschisse und nach nachgewiesen hat, deutsche Frachtschisse und nach nachgewiesen hat, deutsche Frachtschisse und sohn der Frachtschisse und sohn des es unaussei, ein Unterseedoot auf hoher See anzuhalten und zu suchen, und erklärte, daß sie nicht protestieren würde, die Berbündeten auf der Höhe der Chesapeake-Bat auf der Dreimeilenzone Kriegsschisse versammeln würden.

England broht Amerita mit ber Annbi entziehung, indem es befanntgibi: Fast aller Riddl Bereinigten Staaten kommt aus Kanada und aller Bereinigten Staaten kommt aus Kanada und aller kommt auf britischen Schiffen aus England dorthin. Produkte werden unter der Bedinzung nach Amen geführt, daß sie nicht an Englands Feinde weiter werden dürfen. Die Frage ist also derechtigt, was Ladung dieser Artikel kommt, die sich an Bord der Aland befinden. Die Beschränkung beim Verkauf von und Nickel berührt nicht die Regierung selbst, abes fürchtet, daß, wenn die Beschränkung in diesem Fagewissenhalt eingehalten wird, die kanftigen Aufungerisselteserungen sur die Berbindeten davon bewerden möchten. werben möchten.

Der juristische Beirat des Staatsdeparlem Bashington gab in der Negierung in einem Berk Rat, die "Deutschland" wie ein gewöhnliches Hand zu behandeln. Man erwartet deshald, daß das h dem Lauchfrachtichiss ersauben wird, zu beliebt Baltimore gu verlaffen.

fiber ben praftischen Wert ber Sandel boote wird ber "Tagl. Rundich." geschrieben: D

Stolz und Liebe.

Ergählung von Eugen Sermann.

10 Die Baronin fuhr in ihrem Brief an bie Freundin jort:

Ich härte nichts Anderes, als das Wort Rache und ber Bedanke, ihn gu bemiltigen, wie er mich gedemutigt hatte, nahm mich immer mehr in seinen Bannkreis ge-fangen. "Er soll Dich täglich sehen," rief es in mir, "er ioll Dich lieben lernen, soll glühen, wie Du geglüht hast und bann ftogeft Du ibn von Dir, bann naht für Dich

Der Baron ift auf die Bedingungen, Die ich gestellt habe eingegangen, - wir werben auch nach unferer Berheiratung wie goet frembe Menfchen auf ber gemeinfamen Lebensbahn neben einander einherwandeln. Er hofft meinen Bibermillen - ober, wie er fagt - bas Migverftandnis gu befiegen.

In wenigen Stunden treten wir por ben Altar, eine Stunde, die ich mir immer fo ichon ausgemalt habe . meine Sand gittert, Julie - wenn er bennoch mich liebte, wenn es möglich ware, bag man mich falich berichtet, belogen, mich betrogen, ein unwürdiges Spiel mit mir getrieben hatte !

Ich, Die Soffnung ift eitel, fie ift eine Schwäche meines armen Sergens — liebe Julie, hatte ich boch fterben können, ehe man mich enttäuschte, ober könnte ich bas Berg jum Schweigen bringen — es ift Wahnfinn, aber ich liebe ihn boch, benn ohne biefen unfeligen Wahnfinn hätte ich boch nicht in ben Borichlag meines Bruders eingewilligt, gong ficher nicht — biese lleberzeugung bammert mehr und mehr in mir auf."

Der legte Brief ber Baronin an ihre Freundin mar lener, bei beffen Abfaffen Gie durch den Gintritt des Ba-

tons por feiner Abreije geftort worben war. Er wies leichte Spuren von Tranen auf und fein Inhalt bewies u beutlich.

su leiben hatte:

. So bin ich benn ein Spielball jeber Stunde. eine wirkt mich nieder, die andere ethebt mich in die Wolken; ich stehe zwischen Feuer und Gis, zwischen Simmel und Holle. Wahrlich, ware es nicht mein Bormund gemejen, ber mir alles ergablt bat, ich zweifelte an Allem und felbft wenn ich baran glaube, wenn ich mir Alles ins Bedachtnis guruckrufe, um ftanbhaft gu bleiben, ich kann ihn nicht haffen, kann ihn nicht verachten immer wieber gieht es mich formlich gu ihm bin. 2Benn er schuldig war, so hat er es bereut, und wenn er jest auch heuchelt, so fei es barum, es muß bennoch eine Seligkeit fein, an feine Bruft gu finken! Teure Julie, rate mir. 3ch mochte an fein Berg fliegen, wenn er mich fo anschaut mit feinen bittenben, treubergigen Mugen, aber ich gittere und bebe, weil ich auch wieber befürchte, bag er mich kalt gurückstößt, auch er ift ftolg und es kann boch fein, daß er fich beleibigt fühlt. Sollte er erraten haben, was zuweilen in meinem Inneren vergeht und nur darauf warten, daß ich bas Eis breche, um mich dann zu verspotten, weil er vielleicht glaubt, daß ich ihn bisher veripotiet habe? Rate mir, Julie, ich kann bies Leben nicht langer ertragen — es reibt mich auf — es vergehrt meine Rraft

Sier brach ber Brief jah ab, bas Folgenbe mar nur

flüchtig mit sitternder Sand geschrieben:

Julie — es ift entschieden — er hat mich verlaffen!
Er hat mich nie geliebt, vielleicht hatte er es gekonnt, aber meine Gleichgültigkeit, meine Ralte mag ihn guruckigesto-gen haben. Run ift er fort. Mein Bruber hat ihn geitern Abend erft noch auf eine recht alberne Weife perpottet und ich batte nicht ben Mut, bies gu verhindern, jur ibn aufgutreten. Das mag ibn jortgetrieben baben.

Best habe ich meine Faffung wieder - ich g Berg hat ausgeblutet — bie Bewigheit, baf Alles que ift, gibt mir meinen Stola m Julie, beklage mich nicht, aber komm gu m mich an Deiner Bruft weinen, jest brauche

jühlende Freundin !"
Drei Tage nach der Abreise des Barons
Baronin solgendes Schreiben ihres Gatten:
"Ich ergreise die Feder, Frau Baronin, das nun schriftlich auseinanderzusesen, was ner ichnellen Abreife nur angebeutet habe fchluß, Gie für immer von ben Ihnen fo laf gu befreien, mit einem Manne unter einem ben, mit ihm täglich ju verkehren, ben Gie ihren ärgiten Feind haffen. 3ch begte bie 9 ich vor unferer Berheiratung auf ihre fo hat fame Bedingung einging, bie Soffnung bal trauen wieber ju gewinnen und abnte nicht, be jum Bergnugen gereichen wurde, einen Mar liebte, mit Ihrem Wiberwillen, Ihrem Saft ! und ju foltern. In ber Soffnung, daß Gie verftanben find, bag wir einander bauernb f liberlaffe ich es Ihrem vollstöndigen freien Sie Ihren Wohnfig nehmen -Bute, ober kehren Sie in bie Refibeng gurid fteht Ihnen bas Saus vollständig und allein ung. 3ch werbe, noch ehe ich ffir langere Ausland gehe, Ihren staadesgemäßen Unie stellen. Sie wollen sich in allen diesbezüglich nur an meinen Anwalt wenben, ber Bollmo

Auch ben Gutsinfpektor habe ich angewie allem Ihren Unordnungen gu unterwerfen. aber vorziehen, in ber Refibeng Wohnung wollen, fo wird ber Sausmeifter für bas Gie haben nur nötig, bemfelben 3hre bit Wünsche mitguteilen.

hossen, uns durch Gummimangel niederzuringen. Die bland besitzt einen benutharen Laderaum von 750 Da die Bereisung eines Krastwagens im Durchhöchstens 80 Kilogramm neuen Rohgummt bedarf, mein Untersee-Handelsschiff mit einer einzigen Ladung Gummi zur Bereisung von 25 000 Kriegssahrzeugen

Kundican.

an nar rf bes T n Teil 1

Tage niffe bre

Der Ranaltunnel-Plan.

Der Kanaltunnel-Plan.
abet ver alte Plan eines Tunnelbaues, der England und afreich unter Wasser verbinden soll, ist, wie Politiken Kondon meldet, wieder hervorgeholt worden. Eine musgeschau

Die Rettameruffen in Frantreich.

Die in Marfeille gelandeten ruffifchen Truppen find Tage in Marfeille gelandeten russischen Aruppen sind iffe der Zeitungsmeldungen zusolge, nachdem sie mehrere versend den lang in Automobilen an der ganzen französisch ein einen Front entlanggeführt worden waren, plötzlich aus siehn der französischen Front so gut wie verschwunden, siehn die sich der französischen Front so gut wie verschwunden. die siehn auch sich einen Clemenceau in seinen Blatt diese seitsame ache seitzestellt habe, scheine Grund zu der Annahme die Brit der den genannten russischen deres um einen zur Anseuerung des französischen Deeres warten. Bolfes destimmten ungeheuren Bluss gehandelt habe.

Bergarbeiter als Rartoffelwerber.

ie "Gre dehn 1 ns, eine warten: r Nachi Warten er Nacht Bergarbeiter als Kartosselwerber.

men, de England verhindert nicht nur jede Zusuhr an uns, vorhet bern es versucht auch die Einsuhr von den neutralen Man, dern durch Bedrückung zu sperren, deren diene Bereich duch die Erst kürzlich wurde versucht, die hollandssche Frührunt nichtelausssuhr nach Dentschland zu unterdinden werden sisse, die Erst kürzlich wurde versucht, die hollandssche Frührunt nichtelausssuhr nach Dentschland zu unterdinden, angeblich die "Ti zu große Not in England herrsche, die za auch vorsielen den, wie sestzelt ist, tatsächlich aber durch englische Wasin mienten hervorgerusen war, weil England die notwendige den Am lindische Aussuhr für sich mit Beschlag belegen und durch institution von jeder Zusuhr absperren wollte. Solland so gesch der englischen Drohung nach! Da griff, wie die "Berl. Legienn zen Zig." von unterrichteter Selte hört, das Khelnischtschlich ställische Kohlenspublikat ein, deren Arbeiter unter den hat, kerrten Zusuhr besonders leiden. Das Syndistat erklärte tregssich allich in aller Gemütstuhe, daß weiterhin keine Kohlen und geschen das Kartosselaussschen, daß weiterhin keine Kohlen würde, der. Die Drohung hatte, wie es auch nicht ausbleiben Würden zu aussommen — England kann nicht liesern und sehald siel Ausschlichen würden zu aussommen — England kann nicht liesern und beschald siel wieden kieles hen der Allgemeinheit einen sehr des Krivatbergwerfe zum daller hen der Allgemeinheit einen sehr Berieden Erfolg erwichtig. Man sollte mehren, daß auch mit den Kohlen von Aller den ber Allgemeinheit einen sehr des Keichskanzlers.

neiter isen erreicht werden tann,
gt, wei Aber die Kriegsziele des Reichskanzsers.
der der Ges wirft sich von selbst die Frage auf, so sührt der sit, abedonservative Lidgeordnete von Dewis in der "Magd. Liggen sin, nicht welches Kriegsziel soll, sondern welches Kriegsziel Aufrich der Kriegsziel, das nach kernorgeireienen Wünschen territorial umgrenzt sein site. In der sehigen Situation aber, wo noch so viel sibare Möglichsteiten das Kriegsziel ändern können, wird partiem dem Reichskanzler nicht zumuten können, daß er sich Berlin Auslande und Inlande gegenüber sestige und sich dem Sanden wurf der Prahlerei nach dem Muster der französischen das drausmänner aussehe, wenn das dezeichnete Ziel etwa desieds und dem gegen die vom Keichskanzler in der Offentlichseit andeit wählte Umkleidung seiner Kriegsziele ein stichhaltiger Einden: Tad nicht erhoben werden.

Die Todesfalle von Berdun.

Eine padende Schilderung von dem Schlachtfelde bei Berdun entwirft nach einer Genfer Meldung der "Tagl-Rundsch." ein vom "Matin" dorihin gesandter Berichterstatter: Auf meisenweite Entserung dis zum Horizont, wo seit zwanzig Wochen die sürchterliche Schlacht todt, erblich das Auge eine schwarze, verbrannte Wüste, die der trostlosen Einöde der Rordlandschaften gleicht, eine ungeheure Werfstätte des Lodes und der Zerstörung. Kein Wort vermag das Trostlose dieses von einer Sinistut von Geschossen durch wühlten und ausgerissenen Bodens auszudrüden, über welwühlten und aufgeriffenen Bobens auszudruden, über wel-chem fich ein Salbbuntel und fahler Rebel ausbreitet. Man chem sich ein Halbdunkel und sahler Rebel ausbreitet. Man muß heulen, um sich in dem surchterlichen Lärm verständlich zu machen. Bei Thiaumont ift der Gerd des Brandes. Der Rauch ist dort noch dichter als anderswo. Gelbe, grüne Blasen bezeichnen das unaufhörliche Platen und Einschlagen der schweren Geschoffe. Man sagt nicht mehr Thiaumont, sondern "Todessalle", denn was noch vor wenigen Wochen ein Hügel, eine Höhe war, bildet nur noch einen im ständigen Ausdrucke besinden Krater, einen brennenden Schacht, dessen Wände unter dem seindlichen Feuer ineinandersallen und pulveristert werden. Davor und dahinter ein Abgrund von Rauch, von gelben Bliben durchhinter ein Abgrund von Rauch, von gelben Bligen durch-bohrt, wo weber Himmel noch Erde zu unterscheiden ist. Tausende von Tourea Stahl prasseln in diese Hölle nieder und schleudern Erde- und Schlammsstrahlen, mit Blut und Fleischsehen vermischt, in die Lust. Die Berteidiger müssen seden Augenblick von einem Trichter zum andern springen und sich mit den Rägeln an den rutschenden Erdmassen seit-krallen, die in der nächsten Sekunde durch andere Ent-gundungen verschüttet werden.

Die Furchbarteit ber beutschen Majchinengewehre.

Ein englischer Offizier teilt in den Blättern mit, daß von seiner Kompagnte nur 10 Mann übrig geblieben sind. Rachdem die Engländer in seinem Abschnitt 34 000 Granaten auf die deutschen Stellungen geworsen und während 12 Minuten ununterbrochen Schnellsener unterhalten hatten, dachten sie, daß die deutschen Stellungen sturmreif geworden wären. Aber die deutschen Stellungen sturmreif geworden wären. Aber die deutschen Maschinengewehre waren so aufgestellt, daß sie noch wirkungssähig waren, und insolge geschickt angelegter unterirdischer Gange die Engländer, die dagegen anstützmien, nicht nur von vorne, sondern auch im Rücken beschießen konnten. Ruden beichiegen fonnten.

Das frangofifche Rationalfeft, ber 14. Juli, bot ber Das französische Nationalsest, der 14. Juli, bot der französischen Herengungen. Ersolge wurden nicht erzielt. Bräsident Poincaree ließ sich die Gelegenheit des Nationalsestes zu einer pomphasten Rede natürlich nicht entgehen. Er betonte in seiner Ansprache an die französischen und verdündeten Truppen nach der Revue am Rationalsest, Frankreichs nationale Unabhängigseit sei durch Deutschlands Borherrichast debroht gewesen, die auch Frankreichs Berdündeten gesährlich werden konnte. Eine Erneuerung solcher Zustände zu verhindern, sei das Ziel des Weltkrieges, dessen Schrecken beklagenswert seien. Aber fein Friede sei dentdar ohne die Bärgichast gegen eine Wiederschie sehre Rechtsversehung. Bargichaft gegen eine Biebertehr jeber Rechtsverlegung, Das ift unfere Meinung auch, nur in einem Boincareefchen entgegengelehten Sinne.

Vermifchtes.

Berliner sortan, die sich acht Tage lang mit einer Wochenration von nur zwei Plund hatten begnügen müssen. Durch Bermittelung der Reichskartosselstelle sind reichliche Zusuhren von Frühlartosseln nach Berlin gelangt. In kurzer Zeit werden die Rationen hossentlich noch welter erhöht und wieder mit zehn Psund pro Kopf und Woche bemessen werden können.

Der ungleich verteilte Einmachezuster. Aus Malchow in Medlenburg ichreibt man der "Boss. Sig.": In Berlin erhält jeder Einwohner zum Einmachen von Öbst 2500 Gr. Zuder, in Rostod 1000 Gr., in Valchow 1. Mcd. 850 Gr. Wer irägt die Schuld an dieser ungerechten Bertiellung? Die Landesbehörde, die Kreisbehörde oder der Magistrat in Walchow? In Berlin nuß sast jeder das Obst zum Einsochen erst kausen, in Malchow, einer Acerbürgerstadt, hat sast jeder seinen eigenen größeren Garten. Die Absicht des Gesetzgebers ist doch, eine möglichst restlose Ausnühung des Obstes herbeizusühren, dei der Beraus.

gabung einer zo tieinen Menge, mit der nichts anzusangen ist, wird das Gegenteil erreicht; sie wird einsach im Haus-halt mit verbraucht werden. Anschließend sei erwähnt, daß mehrsach Klagen über die Zuserversorgung der Badegäste in den Gerdädern saut werden. So wird aus einem Ottseedad mitactell das dort die Gemeindebehörde sich auf Grund pon Anweisungen ber übergeordneten Behörden außer Stande erflärt, ben Babegaften felbst ober wenigstend ben Ortse ansässigen für ihre Babegafte Buder gur Ernahrung gu geben.

Speiselett aus Knochen. Dem töniglichen Polizeis leutnant hellriegel aus Berlin-Schöneberg ist es, wie die "Polzei" hort, gelungen, auf dem dentbar einsachsten Wege mit Hilfe einer Handlnochenmühle aus Knochen bis zu 25 Prozent Speiseseit zu gewinnen, das nach dem Gutachten von Sachverständigen einen völligen Ersat für Talg bietet und sich daher durchaus zur Ernährung von Nenschen eignet. Es enthält 100 Prozent Feit, ist also frei von allen Verendsteren

Einen französischen Kreuzer beinahe gestreift. Der Besehlshaber bes beutschen Sanbels-U-Bootes, Kapitan König, erzählte, bas mit 29 Mann bemannte Boot verließ König, erzählte, das mit 29 Mann bemannte Boot verließ Bremerhaven im Juni. Es tauchte sedssmal unter, wenn Schiffe in der Nähe waren. Einmal war es nur 500 Meier von einem französischen Kreuzer entsernt, sonst verlies die Reise ohne Zwischenfälle. Unterwegs erhielt das Boot teinerlei Ausuhr. Er sührte Benzin und Ledensmittel für die doppelte Zeit, wie sie sür die Ndersahrt berechnet war, mit sich. Der Kapitän köndigte saut "Boss. Zig." dann noch die baldige Ankunst mehrerer großer U-Boote in

Amerka an.

Anderung des französischen Operationsplanes?
In einer Kritit des "Temps" über die militärische Lage heißt es: Man kann wohl begreisen, daß ein Operationsplan seine starre unveränderliche Form haben kann. Rapoleon selbst änderte seine Pläne nach den Bewegungen des Feindes. Unsere Operationen sind gut begonnen worden, versuchen wir nicht, ihre Fortsetzung vorauszusehen. Auf der ungeheuren Front, an der wir mit den Feinden im Gesecht stehen, werden die Ereignisse Wendungen nehmen und, ohne von seiner herrschenden Idee abzugehen, wird unser Obersommando demgemäß seine ersten Absüchten abändern. Diese Sähe enthalten das verstedte Eingeständnis, daß der ursprüngliche große Angrissplan mißgludt ist.

Die eitlen "Erfinder". Rach einer Melbung aus Motterbam beginnen sich um unsere Sandelsunterseeboote bereits Legenden zu bilden. In Solland hat sich ein Mann gefunden, ber die Handelsunterseeboots 3dee für sich in Angesunden, der die Handelsunterseeboots-Idee für sich in An-lpruch ninmt. Jonkher Sandberg, Offizier der holländisch-indischen Armee, behauptet, den Blan ansangs März 1915 in einem Brief aufgestellt zu haben, der auch in die Hände von Tirpit und Ballin gelangt set. — Dem Erdauer unserer Handelsunterseeboote ergeht es also ähnlich wie dem Grasen Zeppelin, dessen Idee ebenfalls viele "Ersinder" lange vor-her gehabt haben wollen.

Eine Kartenschlägerin, die die Wahrheit sagt. In Mürnberg wurde eine Kartenschlägerin zur Anzeige gebracht, deren Geschäft so schwunghaft ging, daß die Besuche studen mußten, die sie an die Neihe kamen. Sie bediente sich bei ihren Weissagungen u. a. auch eines Gebetbuches mit Schlüssel. Bet der polizeilichen Vernehmung gab sie sosort zu, daß sie an ihre Vorausjagungen seldt

Der in München verhaftete Bankdied Stephan, der die Berliner Disconto-Gesellschaft um beinahe eine Million Werte bestahl, hat sich nicht lange des unrechten Gutes erfreuen können. Auch seine Geltebte, die Plätterin Hörasch, wurde sestgenommen. Das Baar hatte sich längere Zeit in Bad Tölz aufgehalten und war nach München gesahren, um sich mit Kleidung usw. neu zu verschen. In dem dortigen Hotel, wo sich Stephan als Intendanturssekreit eingemietet hatte, erkannte der Portier den Died init Hilfe einer von der Polizet verbreiteten Lichtbildaufnahme. Im Besih des Stephan wurden noch 107 000 ML baares Geld gefunden, die Papiere dürsten auch bald herbeigeschasst werden können. — Auch der Bantlehrling Dueiß, der eine Berliner Kleindant um 18 000 ML schädigte, hat nicht lange den "Leunant" spielen können. Er hatte sich nämlich als Chevauxleger-Offizier eingekleidet und mit Kriegsorden geschmüst. In valler Unisorm wurde er bei rinem Sestgelage in einem Berliner Gasichof verhasset.

Mus ber Ariegszeit. Unfer Beim.

tols wit Es ist gut, daß die frohgemute Hossinung in der Menschen zu mit ust nicht erlischt, daß sie sprießt und gedeiht, Blüten und iche inrüchte trägt. Mag man das Ende des Welttrieges heute icht absehen können, die Gedansen und Pläne schweisen arons weits zur Friedenszeit hinüber und beschäftigen sich mit en: mkusgaden, die dann unserer harren. In Stadt und ein: and sind neue Erwägungen anzustellen, die Ernährung und mit, was Heim der Bevölserung wird auch dann, wenn die das Gesten wieder ruhen, noch große Ansorderungen an die kein bie kentlichkeit richten. o läftig linter richten.

Sassen wieder ruhen, noch große Ansorderungen an die de steintlichkeit richten.

In läste Unser Heim, unsere Wohnung! Davon im Kriege zu nem Iden, schen, unsere Wohnung! Davon im Kriege zu nem Iden, schen, unserengen mit der Bohnungsmöglichkeit nach die Ho m Kriege ebenso, wie mit der Bohnungsmöglichkeit nach in wie sie kie m Kriege ebenso, wie mit der gehigen Ernährung im Kriege, date mn es wird mit einer Knappheit gerade an solchen Gedach, das wischen, die der Anappheit gerade an solchen Gedach, das wiesen, die ist der Beiten darauf das Augenmert zu lenken, Mann ganze Häufer sassen sielen sich nicht mit einem Mal aus dem Sals wieden stampsen. Rach dem Kriege von 1870—71 herrschte Welfach eine Rot an mittleren und kleinen Wohnungen ist, wenn die Wassen mit einer solchen auch wohl nicht zu rechnen ist, wenn die Wassen siene Anachdem die Zustände sind, werden die Gemeindeverdande zurück das umterschäden, im keine Misverhältnisse eintreten zu lassen aurück das umhin können, einzugreisen.

Es liegen gemeinnühige Gründe vor, die Sachsage nicht umterschäden. Junächst ist zu beachten, daß in zahlreichen, linie und kleinen Städten schon wor dem Kriege kein überschuft der ihm daß in den verstossenen Wohnungen geherrscht hat, wie den Weisen Wieden wer Wassen und kleinen Budwands wegen Unterbindung der Bautätigkeit den Rede war. Während des Feldzuges hat sich aber schon einem Juwachs wegen Unterbindung der Bautätigkeit den Rede war. Während des Feldzuges hat sich aber schon einem Buwachs wegen Unterbindung der Bautätigkeit den Rede war. Während des Feldzuges hat sich aber schon einem Buwachs wegen Unterbindung der Bautätigkeit den Rede war. Während des Feldzuges hat sich aber schon einem Buwachs wegen Unterbindung der Bautätigkeit den Rede war. Während des Feldzuges hat sich aber schon einem Buwachs wegen Unterbindung der Bautätigkeit den Rede war. Während des Feldzuges hat sich aber schon einem Buch aus den geder kleiner Beineren und wittleren Wohnungen sieht eine besondere Rachstrage gegenter, kür der eine Welchen der

haltungen aufgelöst, die aber nicht dauernd ausgelöst bleiben. Die Männer, die mährend ber letten Jahre im Felde standen, tehren von bort zum größten Teile zurud, und die Frauen, die sich zu ihren Eltern begeben hatten, übernehmen wieder bas Regiment in ben eigenen wier Wänden. Das wird ins Gewicht fallen. Ferner kommt die Armee der Kriegsehestandsleute in Betracht, die in der Kriegstrauung den Bund für das Leben geschlossen haben. Bon ihnen wird eine ganz deträchtliche Zahl von Wohnungen neu gedraucht, denn die Bahl der Kriegstrauungen war wohl umfangreicher, als dis der griegstrauungen war wohl umfangreicher, als dis der griegstrauungen war wohl umfangreicher, als dis der griegstrauungen war wohl umfangreicher, als dis

Bahl ber Kriegstrauungen war wohl umfangreicher, als bisher angenommen worden ist.

Das Exempel gestaltet sich also einsach. Sicher zu ermarten ist überall ein Emporschnellen der Nachstrage nach
mittleren und kleineren Wohnungen, und die Knappheit muß
da steigen, wo schon bisher höchstens ein normales Berhältnis herrschie. Ein wirtschaftliches Gesch bestimmt bekanntlich, dah Angebot und Nachstrage den Preis bedingen. Wenn
es an den ersorderlichen Wohnräumen sehlt, so sinst das
Angebot und steigt der Mietspreis. Solche Vorkommnisse
sind unliedsam, das wissen wir schon aus den Zeiten vor
dem Kriege, und deshald hat auch die deutsche Reichsregierung diese Aussicht in den Bereich ihrer Erwägungen
gezogen. Bor dem Hercindungsgesehes geplant gemesen.
Das wird, wenigstens in der damals vordereiteten Form,
auf sich vorläusig deruhen bleiben. Zeht gilt es zu verhüten,
daß in einer Wohnungsknappheit eine ebenso unerfreuliche
Rachsolgerin der Lebensmitielknappheit sich gestend macht.

Munition an die Front.

Drei Kraftwagen stehen por ber Kommandantur bes Stabtchens, in welchem bie Munitionsausgabe erfolgt, voll wit Handgranaten beladen, zur Abfahrt bereit. Der Oristommandant erklärt an Hand einer Karie dem führenden Offizier den Weg zur Front, wo ein Landwehrregiment der Winnition dringend bedarf. In der Dänmerung ratiern die schweren Wagen dahin. Es ist weit dis zum Kampf-gediet; aber mit erhöhter Geschwindigkeit del tadellosen Wegen geht die Fahrt schnell vorwärts, und bald verrät eine Wegsperre und ein Halt die Rähe der Gesahrzone,

Die Wagen halten. Augenblidlich liegt die zu nehmende Straße im Artilleriefeuer. Es ist noch zu hell, und die Wagen würden ein gutes Ziel bieten. Doch ein bringender Besehl, die Munition milse unbedingt herangeschasst werden, stört die Kolonne aus der Ruhe. Bis in alle Einzelheiten werden die Wagen geprüft. Dann gehts in rasender Fahrt

werben die Wagen geprüft. Dann gehts in rasender Fahrt dem Ziele zu.

Der Beg ist von Granaien zerwühlt. Ein sicheres Auge, eine starke Hand gehören dazu, den Wagen zwischen metertiesen Löchern, aufgeworfenen Erdhügeln hindurchzussteuern. Gottlob hat die seindliche Artillerie ihr Feuer eingestellt. Weiter gehts. Da ein Sausen, eine ohrendeständende Explosion, hinter dem letzen Wagen; keine hundert Weter entsernt ist die Granate explodiert. Die zweite sitt noch besser; dicht neben dem zweiten Wagen sährt sie ink wöhreich. Eine schweselselde Feuergarde schießt spit hervor, ein ungeheurer Austdruck drückt die Wagen auf die Seite, Erde und Sprengsplitter sausen dem Fahrern um die Ohren. Dabei ist das mittelste Fahrzeug aus dem Gleichgewicht ge-Dabei ist das mittelste Fahrzeug aus dem Gleichgewicht ge-kommen, es schwantt hin und her, der Lenler ist vom Schmutz geblendet, schwer legt es sich in den Graben. Was tun? Die Handgranaten werden abgeladen, die beiben tun? Die Handgranaten werden abgeladen, die beiden andern Bagen spannen sich vor das wieder ausgerichtete Fahrzeug, ein Ruck, und schon steht es wieder sahrbereit. Die Munitton wird abermals ausgeladen, und weiter gehts. Schon sind die Gräben in Sicht, da sährt eine Granate direkt in den lehten Ungläckswagen. Der Fahrer springt ab und reist seinen Rebenmann vom Sit. Dann entlädisch ein Feuerwert, wie es grausiger nicht gesehen werden kann. Die Granate zerspringt mit Donnergesose, hundert Sandgranaten werden wie Kaketen in die Lust geschleubert, ein Feuerregen ergteßt sich auf die Erde. Die beiden Fahrer sindet man halbverschüttet auf. Die beiden andern Bagen haben sedoch den Graden erreicht. Die Munition wird ausgeteilt. In dunster Racht gehts helmwärts. Ungesährdet gelangen sie in das nächste Feldlazarett, wo die Berwundeten Ausgnahme sinden. Aufnahme finden.

Grundstücksverkauf.

Im Auftrage ber Erben Johann Bisgen in Sobr werbe ich am

Mittwodi, 26. Juli 1916, Nadim. 6 Uhr auf meinem Antigimmer bie nachfolgenben Grunbftude ber Gemartung Sohr verfteigern :

1. Flur 44 Nr. 31/3221, Ader am Kraisen= wälden, groß 13 ar 86 qm, (Baum= ftiict),

- 2. Mur 44 Rr. 58/3221, Ader am Rraben= mälben, groß 13 ar 24 gm, (Baums ftück),
- 3. Flur 1 Nr. 62, Garten auf bem Acker (Romerberg), groß 6 ar 81 gm,
- 4, Mur 27 Der. 1610, Ader ober ben Baumgarten, 2. Gewann (unterhalb Corcelius = Menningen), groß 17 ar

Bebingungen werben im Termin befannt gegeben. Dohr, ben 18. Juli 1916.

Der Königl. Rotat: Baner.

Bekanntmachung.

Der Borftand ber unterzeichneten Raffe bat mit bem 15. b: Die Beftellung bes Beren Dr. Fiedler in Dernbach als Bertrauensarzt der Kasse wahrgenommen.

Die Raffenmitglieder werben ersucht, in vortommenden Fällen einer an fie ergehenden Borladung zur Raduntersuchung burch Beren Dr. Fiedler Folge zu leiften, ba ungenigenb entschuldigtes Richtbefolgen biefer Anordnung als ein Berftoß gegen § 9 Abfat 1, Biffer b ber Krankenordnung ber Raffe angesehen wird und bie Entziehung famtlicher Raffenleiftungen zur Folge haben fann.

Montabaur, ben 15. Juli 1916.

Allgemeine Ortstrantentaffe für ben Unterwesterwaldfreis in Moutabanr:

Der 1. Vorfitende : Olig.

Bekanntmachung.

Mm 18. Juli 1916 tritt eine neue Befanntmachung Rr. W. I. 1640/6. 16. KRA., betreffenb:

"Befchlagnahme und Beftandserhebung der dentichen Schaffchur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien" in Rraft.

Der genaue Wortlaut biefer Befanntmachung, auf bie an biefer Stelle hingewiesen wirb, ift in ben amtlichen Beitungen veröffentlicht und bei ben Polizeiborben einzufeben.

> Rommandantur ber Leftung Cobleng-Chroubreitstein Mbt. la. 1 - Nr. 10674.

Grasverpachtung in Ransbach.

Montag, ben 24. Inli 1916

laffen bie Unterzeichneten

das Gras von ungefähr 70 Morgen

auf 9 Jahre meifibietenb an Ort und Stelle verpachten. Bufammentunft bei Gaftwirt Steuber am Bahnhof. Anfang 8 Uhr pormittags.

Schmirgelfabrik bei Ransbad, ben 15. Juli 1916.

Josef Fuchs Erben.

Voridiriftsmäßige Feldpost-Paketadressen ju haben bei: 2. Diblemann, Budbruderei Gobr.

Zur gefl. Beaditung aller Mitbürger!

Die Buderverteilung im Gemeinbelabchen bat biesmal faft volle 8 Tage in Anspruch genommen und find burch biese Bergogerung in mandem Saushalt bie Einmachfrüchte verborben, ebenfo ift in vielen Familien bieferhalb mehr an Beit verfaumt worben, als ber Buder wert ift. Man tonnte feben wie Frauen und Kinber 4 bis 5 Stunden auf ber Strafe fieben mußten, bis ihnen bas bischen Buder ausgehändigt murbe. Man braucht fich beshalb nicht zu wundern, wenn bie Frauen so lange Beit auf einem Fled steben muffen, ba-bei halbiot gebruckt werben, ansangen zu schimpfen und zu raffonieren. Bie foll bas erft ben tommenben Winter werben ? Ob man bann auch ben armen Rinbern und Frauen jumuten will, bag fie fich bei Schnee und Ralte fo lange Zeit auf ber Strafe bin und ber bruden? Es ift bas Labden jur Lebensmittelberteilung für einen so großen Ort wie hohr, absolut nicht geeignet; hierzu gehort ein großes Lokal, worin die Leute bei schlechter Witterung Unterkunft finden können. Da bieses Lädchen unter den bestehenden Berhältnissen bis jetzt der Gemeinbeverwaltung viel Arbeit gemacht und ben Burgern teinen Borteil bietet, fo ware es boch beffer, wenn bie Lebensmittel unter genouer Boridrift bes Bertaufspreifes und bes ju ver-teilenben Quantums, von Geiten ber Gemeinbe an bie hiefigen Lebensmittelgeschafte überwiefen wurben, wie es auch in vielen Stabten geschieht. Bogu bezahlen benn bie hiefigen Geschäfte ihre Steuce? Durch bie fillftebenben Fabriten und bie vielen Rriegsteilnehmer unferes Ories, welche gur Beit feine Steuer bezahlen, ift jebenfalls bie Steuerfraft genug herabgebrudt, ohne bag auch noch bie Steuerfraft ber hiefigen Lebensmittelgeschäfte auf biefe Beife unterbumben wirb.

Einer für Alle.

Bülfe in der Rot!

"Viandal", Deutscher Kraft-Extrakt Unentbehrliches Hülfsmittel für

jeden Haushalt u. Küchenbetrieb besonders bei Mangel an Sped, Gett, Bletich.

Roftproben umfonft im Rheinischen Raufhaus für Lebensmittel D. Lippmann

Freitag, den 21. Juli 1916.

Braves, ehrliches

welches ben Saushalt allein au führen bermag, fofoit ge ucht. Raberes gu erfragen in ber Beidaftsftelle b. Bl.

Ririden

au vertaufen, per Bfb. 40 Bfg. Gerg, Bierhaus bei Bilgert.

& Turnverein Söhr.

Samstag Abend Turnstunde

Hausarb. I. Damen. Bodentl. b. 10 M. Berbienft. Leichte bauernbe Befchaft. Arbeitemufter 40 3 in

Bekannimadungen. Polizeiverordnung,

betreffenb Abanderung ber Feuerloichpolizeiverorbnung für ben Regierungsbegirt Wiesbaben vom 30. April 1906.

Unter Musichluß ber beiben Stabifreife Frantfurt a. Di und Biesbaben andere ich gemäß § 137 des Landesver-waltungsgeseites vom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195) und in Ausführung des § 368 Ziffer 8 des Reichöftrafgeset-buches mit Zustimmung des Bezirksausschusses für die Teile des Regierungsbezirkes Wiesbaden, in denen das Feuerlöschwesen nicht durch Ortsflatut geregelt ist, auf Grund ber 8\$ 6, 12 und 13 ber Allerhochften Berorbnung vom ber §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchten Berordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erwordenen Landesteilen (G.S. S. 1529) und des Gesehes vom 21. Dezember 1904, betreffend die Besugnis der Polizeibehörden zum Erlasse von Polizeiverordnungen über die Berpstichtung zur Pilfeleistung dei Bränden (G.S. S. 291) die Feuerlöschoolizeiverordnung für den Regierungsbegüt Wiedhaben vom 30. April 1906 (R.A.BI. S. 262) bahin ab, daß "zum Einkitt in die Feuerwehr alle männlichen Einwohner des Ortes vom vollendeten 17. dis zum vollendeten 60. Ledenssiehre verpflichtet sind."

Diefe Polizeiverorbnung tritt mit ihrer Berfunbigung im Regierungsamieblatt in Rraft.

Biesbaben, ben 17. Dai 1916.

Der Regierungeprafibent.

In ber gegenwärtigen Beit muß unbebingt bavon Ab. ftanb genommen werben, unreife Balnuffe einzumachen fowie auch unreife Salelnuffe für Genuggmede zu bers wenben, weil hierburd bie Entwidlung ber Ruffe, und awar bie Bilbung betrachtlicher Rabrftoffmengen, unterbunden wirb. Denn bie reifen Samen ber genannten Raffe befteben gans abgesehen von sonstigen für die Ernahrung wichtigen Stoffen — mehr als gur Salfte aus leicht verdaulichem Rett. Mithin ift es bringend ersorberlich, die Ruffe sich entwickeln zu lassen und bemnächt bie reifen Ruffe in möglichft großem Umfange gu fammeln.

Unreife Bal- unb Safelnuffe burfen bager nicht in ben Sanbelsvertehr gebracht werben.

Biesbaben, 1. Juli 1916.

Der Regierungsprafibent.

Montabaur, ben 8. Juli 1916.

Rach & 1 bes Gefebes, betreffend bie Erhöhung ber Bufdlage gur Gintommenfleuer und gur Ergangungefleuer,

treten bom 1. Mpril 1916 ab bei allen Gintom pflichtigen mit Gintommen von mehr als 24 umb bei allen Erganzungoftenerpflichtigen Stelle ber burch bas Gefet vom 26. Dai be Steuerzuschläge bie nachftebenb angegebenen er Bufdlage :

l. bei ber Gintommenftener:

a) für bie Alle tiengefell-fcaften, Rommanbit. gefellichaften auf Aftien und Bergge-werkschaften

il. bei der Ergangungeffener: 50 Prozent ber gu entrichtenben Steuer.

Bei Bemeffung der nad dem Mafitabe Ginkommenftener an kommunale ober an öffentliche Verbande ju entrichtenden Abgai bleiben Die Steuergufchläge aufer Betracht.

Die Steuerpflichtigen werben hiervon mit bem merten in Renntnis gefeht, bag bie Erhebung ber Gi aufchlage gleichzeitig mit ber Erhebung ber veranlagten fommen- und Ergangungsfteuerbetrage erfolgen wirb. Der Borfibenbe

ber Gintommenfteuer-Beranlagungs-Romm für ben Unterwestermalbfreis: Bertud.

Aufruf.

In fowerer Beit ihr Gold bem Baterland geben, ift Bflicht deutscher Manner und Frauen.

Roch immer gilt es fur ben enblichen Gieg Dem lanbs ju ringen. Richt beffer tann bie heimat ben Ramph im Gelbe belfen, als baß fie

ihr Gold ber Reichsbant gibt

und baburd mit bagu beitragt, ben Golbicat Deutidi gu ftarten, benn bas Golb ermöglicht es ber Reicht Banfnoten auszugeben und ben Wert benifchen Golbes Inlande und Auslande hochzuhalten. Es bat fic beib ber unterzeichnete Ausschuß fur ben Unterweftermalbireis bilbet und eine

Antaufestelle für Goldsachen

in ben Raumen ber Landesbantftelle in Dontabat Bahnhofftraße, errichtet, in welcher Golbfachen und golden Schmudfachen aller Art (Retten, Ringe, Armb igen von Brillen ufm.) nach Abidit burd einen gerichtlich vereibigten Cachverftanbigen gum w Golbwert gegen Begoblung angelauft und ber Reichsbants geführt merben.

Die Antaufsitelle ift geöffnet vom 15. Jult b. 3 ab bis auf Beiteres mochentaglich von 9-12 uhr

Bur Annahme von Golbfachen und gur Bermille bes Antaufe burch bie Reichsbant find auch bereit bie antaufshilfftellen in Gelters (Annahmeftelle ber &r fpartaffe, Bermalter Guftav Gelbach) unb in & (Crebit- und Borfdugverein, Bermalter Bantbeamter Ruf Binter).

Die Annahme von Golbfachen bei ben Golbantanbillftellen erfolgt mabrend ber Gefchafteftunben.

Das Gold herans, bie Schmudjachen heraus!

Wer fic von liebgeworbenen Begenftanben bringt bem Baterland ein Opfer ; er erhalt eine Unerlem burch Aushandigung eines Gebenkblattes; er tann den Bes wert seiner Kostbarkeiten, der ihm voll behandigt wird, beringend anlegen und macht sich baburch start zur Beteillen an der nachsten Kriegsanteibe. In den Landorten werden herren Pfarrer und Lehrer zur Auskunstserteilung gent

Montabaur, ben 10. Juli 1916.

Der Unsichnig:

Baldus, Amtegerichtstat. Bertuck, Landrat. Eberling, Platenn, Landesbankrendant Hölicher, Seminardirektor. Defan. Keller, Defan. Holk, Symnasiatbirektor. bulchberger, Defan. byncker, Forstm. Nimax, Fabritdirektor. Sauerborn, Bürgermeister a. Kreisdeputierter. Weiand, Pfarrer. Wirth, Geh. Sania